

Der Gießener Anzeiger
 erscheint täglich, außer
 Sonntags. — Beilagen:
 otermal wöchentlich
 Gießener Familienblätter;
 wöchentlich Kreis-
 blatt für den Kreis Gießen
 (Dienstag und Freitag);
 wöchentlich Land-
 wirtschaftliche Zeitschriften
 Fernsprech-Anschlüsse:
 für die Redaktion 112,
 Verlag u. Expedition 51
 Adresse für Depeschen:
 Anzeiger Gießen.
 Annahme von Anzeigen
 für die Tagesnummer
 bis vormittags 9 Uhr.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7.

Bezugspreis:
 monatlich 75 Pf., viertel-
 jährlich 2.20; durch
 Abholer u. Freigestellten
 monatlich 65 Pf.; durch
 die Post 2 Pf. — Viertel-
 jährlich, auschl. Beilagen,
 1.50; Post 1.75. Lokal-
 anstalt 20 Pf. Wennig.
 Chefredakteur: H. Goetz.
 Verantwortlich für den
 polit. Teil: Aug. Goetz;
 für „Heute“, „Ver-
 mächtnis“ und „Gerichts-
 saal“: Karl Neutath;
 für „Stadt und Land“:
 Kurt Wendt; für den
 Anzeigenteil: D. Bedt.

Neue Kämpfe auf dem deutschen rechten Flügel. Beschießung der Forts von Antwerpen. Erfolgreiches Vorgehen der Ostarmee. Rückzug der Russen vor den verbündeten Deutschen und Oester- reichern. Bedrängung der Russen in Mittelasien.

(B.T.B.) Großes Hauptquartier, 29. Septemb.
 (Amtlich.) Auf dem rechten Flügel in Frank-
 reich fanden heute bisher noch unentschiedene Kämpfe statt.
 In der Front zwischen Duse und Maas herrscht im allge-
 meinen Ruhe. Die im Angriff gegen die Maasforts stehende
 Armee schlug erneute französische Vorstöße aus Verdun und
 Toul zurück. Gestern eröffnete unsere Belagerungsartillerie
 gegen einen Teil der Forts von Antwerpen das Feuer. Ein
 Vorstoß belgischer Kräfte gegen die Einschließungslinie ist
 zurückgewiesen worden. Im Osten scheiterten russische Vor-
 stöße, die über den Njemen gegen das Gouvernement Suwalki
 erfolgten. Gegen die Festung Ossowiez trat gestern schwere
 Artillerie in Kampf.

(B.T.B.) Wien, 29. Sept. (Nichtamtlich.) Aus dem
 Kriegspressequartier wird amtlich gemeldet: 29. Sept. mit-
 tags. Angesichts der von den verbündeten Deutschen
 und österreichisch-ungarischen Streitkräften
 eingeleiteten neuen Operationen sind bei-
 derseits der Weichsel rückgängige Bewegun-
 gen des Feindes im Zuge. Starke russische Ka-
 vallerie wurde untererwärts bei Wicz zerstreut.
 Nördlich der Weichsel werden mehrere feindliche Kavallerie-
 Divisionen vor den verbündeten Armeen hergetrieben.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:
 v. Höfer, Generalmajor.

Eine ganze Fülle von bedeutungsvollen Nachrichten
 ist heute zu verzeichnen, die uns so recht zeigt, welche ge-
 waltigen Umwälzungen sich auf dem Erdball vollziehen.
 Aus dem Westen günstige Meldungen. Die Kämpfe auf dem
 rechten Flügel unseres Heeres sind zwar, wie aus der amt-
 lichen Meldung hervorgeht, noch unentschieden, aber wir
 vergleichen damit die wortfargen amtlichen Berichte der
 Franzosen, die wir durch ein englisches Blatt kennen gelernt
 haben, und darin heißt es, die Deutschen machten „über-
 menschliche Anstrengungen“, und die Verbündeten
 zogen sich etwas zurück, machten aber zugleich einen
 heftigen Ausfall aus Verdun. Man sieht, das stimmt mit
 der deutschen amtlichen Nachricht überein. Aus der englischen
 Quelle, der „Politiken“, erfahren wir noch, daß es sich
 um Kämpfe in der Gegend von Ronon handelt, die „schnell
 einen ganz unerhört großen Umfang angenommen“ hätten.
 Vielleicht, so fügt der englische Bericht hinzu, „werden wir
 gezwungen, einige weniger wichtige Punkte aufzugeben“.
 Nun, die Deutschen haben schon einmal bei Ronon gesiegt,
 und da von dem weiter nördlich liegenden Bapaume gar
 nicht mehr die Rede ist, sind die französischen Truppen
 vielleicht schon auf dem Rückzuge begriffen.

Daß einzelne Forts von Antwerpen bereits unter
 deutschem Feuer stehen und nach einem belgischen Bericht
 die Deutschen ferner Mecheln beschossen und Angriffe
 auf belgische Truppen zwischen Mecheln und Alost gemacht
 haben, beweist, daß die Kräfte unserer braven Truppen,
 die neu verstärkt worden sind, eher gewachsen, denn erlahmt
 sind. Selbst wenn es wahr wäre, was von England herüber-
 gerufen wird, daß in Marseille indische Truppen gelandet
 seien, brauchen wir keine Besorgnis zu hegen. Nach gründ-
 lichen Vorbereitungen, wie sie deutscher Art entsprechen,
 werden wir im Westen die vereinte Macht der Feinde schließ-
 lich niederringen.

Hocherfreuliche Kunde kommt aus dem fernen und
 nahen Osten. Die Truppen Hindenburgs haben russische
 Vorstöße auf das Gouvernement Suwalki zurückgewiesen
 und ihre Artillerie in Stellung gegen Ossowiez gebracht.
 Das ist eine Festung, die etwa 80 Kilometer südlich von der
 Hauptstadt Suwalki liegt, 30 Kilometer von der ostpreussischen
 Grenze entfernt. Von noch größerer Tragweite ist
 der Rückzug der Russen in Galizien. Es ist aus der Wiener
 Meldung noch nicht recht zu erkennen, welche deutschen
 Streitkräfte den Oesterreichern so wirksame Unterstützung
 geleistet haben. Es mögen Verschiebungen eingetreten sein,
 die sich unserer Kenntnis entziehen, besonders, da wir über
 die Lage in Polen in der letzten Zeit wenig gehört haben.
 Wicz liegt etwa 40 Kilometer südöstlich von Tharnow, und
 wenn es heißt, daß beiderseits der Weichsel die Russen
 rückgängige Bewegungen vollziehen, so meint es sich um
 sehr bedeutende strategische Operationen der deutschen und
 österreichischen Heere zu handeln. Wenn bereits nördlich der
 Weichsel die Russen fliehen müssen, so steht es fest, daß sie
 alle ihre bisher errungenen Erfolge wieder im Stich lassen
 müssen.

Und nun kommt noch hinzu, daß der russische Koloss auch
 von Mittelasien her bedrängt wird. Persien, das revolu-
 tionär zerrüttete Land, wird zwar schwerlich in der Lage
 sein, sich zu einer einheitlichen Kriegsführung aufzuraffen,
 um die Fremdherrschaft abzuschütteln, allein die Moskowiter
 werden hier die Früchte ihrer langjährigen Arbeit schließlich
 schmecken sehen. Bei Jaskale an der russisch-persischen
 Grenze sollen schon für die Russen verlustreiche Kämpfe statt-
 gefunden haben, und die Provinz Herbedschan, wo statt
 des russischen Günstlings Samad Khan, ein Gegner der
 Russen, Gouverneur geworden ist, wird geräumt werden
 müssen. Der englisch-russische Vertrag über die Teilung Per-
 siens wird in Stücke zerrissen werden. Auch die Türkei hat
 aus der neuen Weltlage wieder Mut geschöpft und wird aus
 der neuesten englischen Herausforderung, die in der Be-
 drohung eines türkischen Schiffes, das die Dardanellen ver-
 lassen wollte, lag, möglichst weit die Konsequenzen ziehen.
 Wir Deutsche können das alles mit Genugtuung verfolgen,
 denn diese Ablenkung unserer Feinde wird uns schließlich
 zugute kommen.

Beginnender Rückzug des Feindes.

Kopenhagen, 29. Sept. Der Pariser Korrespondent
 der „Politiken“ meldet: Die Deutschen machen über-
 menschliche Anstrengungen, um die Linie der Verbündeten zu
 durchbrechen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die
 Kämpfe der kommenden Tage auf diesem Teile der Schlacht-
 linie für die Entscheidung der ganzen Wiese-Schlacht bestim-
 mend werden. Die Verbündeten ziehen sich etwas zurück,
 unternehmen aber zugleich einen heftigen Ausfall aus
 Verdun.

Aus Paris meldet dasselbe Blatt: Der Kampf ist in
 den letzten Tagen mit verdoppelter Heftigkeit in
 der ganzen Umgegend von Ronon aufgenommen wor-
 den. Die Militärgeschichte unterdrückt sämtliche Einzelheiten.
 Die eingeleitete Aktion hat schnell einen unerhört gro-
 ßen Umfang angenommen. Vielleicht werden wir ge-
 zwungen, einige weniger wichtige (?) Punkte aufzugeben.

Der französische Umfassungsversuch.

Rotterdam, 29. Sept. Wie aus London gemeldet
 wird, geben die englischen Zeitungskorrespondenten in
 Frankreich zu, daß die Umgehung des deutschen rechten
 Flügels vorläufig mißlungen ist. (Berl. Tagebl.)

Die Belagerung von Antwerpen.

Rom, 29. Sept. Die Mittagsblätter aus London be-
 stätigen alle Berichte, wonach die Deutschen Antwerpen ab-
 geschnitten haben und die Belagerungsaktion be-
 vorsteht.

Rotterdam, 29. Sept. Von der Südgrenze wird ge-
 meldet, daß die Deutschen sowohl östlich als westlich von Ant-
 werpen nach Norden vorgerückt sind.

Genf, 29. Sept. Nach einem amtlichen belgischen Be-
 richt aus Antwerpen sind deutsche Truppenabteilungen,
 bestehend aus einer Infanterie-Brigade, 2 Kavallerie-Regi-
 mentern und 6 Batterien Artillerie, davon 2 Batterien
 schwerer Artillerie, im Marsch begriffen auf Termonde
 über Alost mit belgischen Truppen zusammengestoßen.
 Gestern beschossen die Deutschen Mecheln und un-
 ternahmen mit außerordentlich starken Kräften eine all-
 gemeine Bewegung auf die feindliche Front
 zwischen Mecheln und Alost, wo es zum Kampf mit
 einer belgischen Kavalleriedivision kam. Durch die Beschie-
 ßung hat der Bahnhof von Mecheln sehr gelitten. Viele
 Häuser sind eingestürzt; andere stehen in Flammen.

Englands Kolonialtruppen.

London, 29. Sept. (B.T.B. Nichtamtlich.) Premier-
 minister Asquith sagte in einer Rede in Dublin, er
 glaube, das erste indische Kontingent werde heute
 in Marseille landen. In allen Kolonien sammeln
 sich Kontingente. In Großbritannien hätten sich 500 000
 Mann unter die Fahnen gesammelt.

Der ausgezeichnete deutsche Luftdienst.

Mailand, 29. Sept. Der „Secolo“ meldet aus
 Paris: Der Korrespondent des „Journal“ in Bordeaux
 hatte eine Unterredung mit einem bekannten französischen
 Flieger. „Meines Erachtens“, sagte dieser, „hat man die
 Aufgabe der Aeroplane nicht voll zu verwerten gewußt.“
 Die Deutschen dagegen haben uns wirklich überrascht,
 weil sie in aller Stille die Luftflotte herrlich
 organisiert haben. Die Flieger waren zahlreicher, als
 man annehmen konnte, und hatten gute Apparate zur Ver-

fügung. So konnten die Deutschen von Anfang an einen
 großartigen Dienst der Vorausforschung organisieren. Sie
 beobachteten zur Nachtzeit die Stellungen unserer Truppen,
 und beim Morgengrauen war die Wirkung ihrer schweren
 Artillerie verheerend und furchtbar.“

Haag, 29. Sept. Am Samstag warf eine Taube zwei
 Bomben über Dussel, die aber ins Wasser fielen und
 keinen Schaden anrichteten. Nach der „Nieuwe Dgazer“
 war die Zerstörung der Antwerpener Wasserlei-
 tung geplant gewesen. Am Freitag ließ ein deutscher
 Flieger über Calais und Boulogne Bomben fallen,
 die angeblich nur unbedeutenden Schaden anrichteten.
 (Bos. Jtg.)

Die Sperrung der Dardanellen.

Konstantinopel, 29. Sept. (B.T.B. Nichtamtlich.)
 Die Hafenpräfectur teilt amtlich mit, daß die Darda-
 nellen heute früh gesperrt worden sind, da die Not-
 wendigkeit dieser Maßregel erkannt worden sei. Kein Schiff
 werde demnach in die Dardanellen einlaufen oder dieselben
 verlassen können.

Konstantinopel, 29. Septemb. (B.T.B.) „Textschu-
 man-i-Hakikat“ tadelt lebhaft die Haltung der Triple-
 Entente, die während die Türkei ihre Neutralität
 proklamierte, statt auch ihrerseits die Neutralität gegenüber
 der Türkei zu wahren, den Versuch macht, die Nachbarn der
 Türkei und die Muselmanen in ihren eigenen Ländern ge-
 gen die Türkei aufzubringen und die unter den Musel-
 manen in ihren Ländern durch falsche Nachrichten gegen die
 Türkei und das Kalifat wühle. Die Türkei müsse auf der
 Hut sein. Das Blatt hebt schließlich hervor, daß zwischen den
 Treibereien des Vorsitzenden des englischen Bal-
 kankomitees, Buxtons, welcher im Namen des Na-
 tionalitätenprinzips Bulgarien zu gewinnen versuche und der
 Haltung der Engländer in Ägypten, welche die arabische
 Nationalität zertreten und die arabischen Parteiführer ge-
 zwungen haben, oder sie zu Zwangsaufenthalt verurteilen,
 ein Widerspruch bestehe.

Wien, 29. Sept. (B.T.B. Nichtamtlich.) Die „Süd-
 slavische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel:
 Eine von dem deutschen Vorkämpfer gezeichnete Erklärung
 stellt fest, daß nirgends deutscher Boden noch
 im Besitz französischer Truppen sei, daß in Bel-
 gien völlige Ordnung herrsche, und schildert ferner die
 Niederlagen der russischen Armeen in Ostpreußen.

Wien, 29. Sept. (Nichtamtlich.) Die „Südslavische
 Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel: Eine
 Sonderausgabe der angesehenen arabischen Zeitung „Al
 Adab“ befragt sich darüber, daß die englische Regie-
 rung Ägypten vollständig isoliert habe, die
 Prinzen des Landes zum größten Teil in Gefangenschaft
 halte und indische Truppen nach Ägypten gebracht habe.
 Ägypten gehöre ganz und gar der Türkei. England habe
 es zu räumen und werde als der größte Feind des
 Islams heute seinen Lohn finden.

Russisch-persische Zusammenstöße.

Konstantinopel, 29. Sept. (B.T.B. Nichtamtlich.) Die
 „Idam“ erzählt, hat zwischen den Russen und dem persi-
 schen Stamme der Karbar ein Zusammenstoß stattgefun-
 den. Der Angriff der Russen ist abge schlagen worden, ein
 Offizier und 20 Soldaten getötet. Derselbe Stamm nahm den
 Scheich von Barzani und seine Anhänger fest, alles russische Parteig-
 änger, die vor längerer Zeit geflüchtet waren, und lieferte sie
 den türkischen Behörden ab.

Aus persischen Blättern übernimmt der „Idam“ folgende Mel-
 dungen: Die Russen ziehen sich aus Persien zurück.
 Die russischen Kosaken sind aus Meisch über Achabad angedrückt,
 haben aber einen Teil ihrer Waffen, Kanonen und Munition zu-
 rückgelassen. Die Russen haben aus Angst vor der Revolution
 über alle von Muselmanen bewohnten Gebiete Rußlands den Be-
 lagerungszustand verhängt. — Die Nachricht, daß die Rus-
 sen von den Oesterreichern und Deutschen geschlagen worden sind,
 hat eine heftige Strömung gegen Rußland hervorgerufen.
 In Turkestan dauert der Transport von Truppen nach Ruß-
 land fort, der Post- und Handelsverkehr ist eingestellt. Die Russen
 verstärken die Befestigungen an der afghanischen Grenze bei Rusch.
 Die Afghane haben den Hügel angegriffen, der den nach Afga-
 nistan führenden russischen Tunnel beherrscht. Der Tunnel soll
 eingestürzt und mehrere Russen darin verschüttet sein. Der Emir
 von Afghanistan entsandte 180 000 Mann an die Grenze von Tur-
 kestan, diese Truppen sollen noch verstärkt werden. Die Russen
 sollen auch befürchten, daß die Perserprovinzen Herbedschan
 und Chorasman gegen sie marschieren würden.

Konstantinopel, 29. Sept. (B.T.B. Nichtamtlich.)
 Nachrichten aus hiesigen liberalen Kreisen zufolge

Mannschaften im Felde gestiftet, sowie für diejenigen, die zur Linderung des Kriegsleiden in der Heimat beigetragen haben. Er nennt die Auszeichnung „Friedrich-August-Kreuz“. Es wird in zwei Klassen verliehen und am Bande getragen.

Röthenburg i. G., 29. Sept. (H. B. Nichtamtlich.) Staatssekretär v. Ködern ist in Begleitung des Bezirkspräsidenten von Puttkamer zum Besuche der in den Bazarreihen des Oberloß liegenden Verwundten und zur Besichtigung der durch die Kämpfe im Oberloß verursachten Schäden hier eingetroffen. Eine Hilfsaktion in großem Maßstabe ist eingeleitet worden.

Rünker i. B., 29. Sept. Die für die diesjährige Ratholischenversammlung aus dem Neubau in Rünker errichtete Riesenhalle wird, da die Tagung wegen des Krieges ausfällt, bereits abgebrochen.

„ Betr. Viebesgaben. Das stellvertretende Generalkommando erucht um Aufnahme folgender Mitteilung: Es sind mehrfach Anträge beim stellvertretenden Generalkommando eingegangen, in welchen gebeten wurde, Viebesgaben für bestimmte Truppenteile in Personenautos unmittelbar in das Operationsgebiet zu befördern. Eine solche Beförderung darf bestimmungsgemäß nur durch Vermittlung der Annahmestelle des Roten Kreuzes für Viebesgaben für die Truppen in Frankfurt a. M., Theaterplatz 14, erfolgen. Derartige Anträge sind mithin an die genannte Stelle unmittelbar zu richten. Letztere fordert vom Generalkommando die für die Transporte erforderlichen Benzolmengen an. Das Begleitpersonal der Automobile und diese selbst müssen durch die Antragsteller zur Verfügung gestellt werden. Die Entscheidung über Geeignetheit dieses Begleitpersonals unterliegt der Annahmestelle des Roten Kreuzes

E!

Am 17. September starb den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Bundesbruder

Karl Doeffer

Oberlehrer am Gymnasium in Mühlheim a. d. Ruhr
Leutnant der Reserve im Infanterie-Regiment Nr. 159.

10190D

In tiefer Trauer:

Burschenschaft Alemannia.

Auf dem Felde der Ehre starb den Heldentod fürs Vaterland unser innigstgeliebter und unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Kessler

Reservist der Leib-Kompagnie des Inf.-Reg. „Kaiser Wilhelm“ Nr. 116 in Giessen

im 25. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Kessler IV.

Steinbach b. Giessen.

00009

Am 22. August starb den Heldentod fürs Vaterland nach Gottes Willen unser hoffnungsvoller, unvergesslicher Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Hermann Olbrich

Reservist der 5. Komp. im Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm Nr. 116.

In tiefer Trauer:

Familie Johannes Olbrich.

Dornholzhausen (Kreis Wetzlar),

den 30. September 1914.

10232

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders und Onkels, des

Großh. Bürgermeisters Heinrich Horst

sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Freytag für seine ergreifende Grabrede, dem Herrn Vertreter des Großh. Kreisamts für seine Worte der Anerkennung, seinen Herren Kollegen, dem hiesigen Orts- und Schulvorstand, dem Ortsgericht, dem Kriegerverein und der freiwilligen Feuerwehr, innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nieder-Bessingen, 29. September 1914.

10217

Statt Karten

Die Verlobung unserer Kinder

FRIEDA GENGNADEL
HANS SALZMANN

Kriegsfreiwilliger im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 23, Arnstadt in Thüringen

zeigen hiermit an

Dr. med. F. Gengnagel und Frau Berta, geb. Dittmar
Professor Salzmann und Frau Else, geb. Schilbach

Großen-Buseck b. Gießen Gotha (Thüringen)
September 1914.

10009

Gaslampen und Gasherde

empf. s. ganz bedeut. herabgef. Preisen 106703

J. Thörner

Installations-Gesellschaft

Ludwigstraße 10.

Feldpost-Versandkartons

in verschiedenen Größen für 50, 250 Gramm und Koffer-Service zu billigen Preisen. Nieder-Verkauf, gerb. Rabatt. Papierhdl. Jung, Seltersweg 33

10004

Zeige den Eingang sämtlicher

Herbst- und Winter-Neuheiten

zu billigsten Preisen höfl. an

Marie Reitz Ww., Bleichstr. 8 p

Am 10. September starb den Heldentod fürs Vaterland mein innigstgeliebter, herzensguter, unvergesslicher Gatte, unser hoffnungsvoller Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Julius Menges, Zigarrenfabrikant

Leutnant der Reserve im Infanterie-Regiment 1/116

im 25. Lebensjahre.

Grossen-Linden, Ostheim bei Butzbach,
den 30. September 1914.

10213

In tiefer Trauer:

Luise Menges, geb. Jung
Familie Ludwig Menges
Familie Carl Jung
Familie August Jung

Nachruf!

Am 22. August starb den Heldentod fürs Vaterland unser treuer Freund

Ernst Strack

Einjähriger-Unteroffizier im Infanterie-Regiment Nr. 116.

Wir verlieren in ihm einen treuen Freund, dessen Gesinnung und Charaktereigenschaften ihm bei uns ein ehrendes Andenken über das Grab hinaus sichern.

Seine Freunde aus seiner Heimat.

Leihgestern, den 30. September 1914.

06935

Für Trauer

Telephonieren Sie unter Nr. 249 u. Sie erhalten sof. Auswahl

empfehlen unser Lager in Trauerhüt., schw. Schürzen, schw. Satin-Blusen, schw. Handschuhen, Trauer-Flor., Crêpe, schwarze Krawatten, Trauer-Schleier. 9335a
Modehaus A. Salomon & Cie. Schul-erhalt.sof. Auswahl, str. 4.

Allice-Schule.

Abteilung I: Beginn der Kurse für Schneidern, Bügeln und Weißzeugnähen Montag, den 5. Oktober. Kurse für Berufs- und Weißzeugnähen mit anschließender Gefellensprüfung.

Abteilung II: Beginn der Kurse für Koch- und Haushaltungsschule Montag, den 12. Oktober. Anmeldung für beide Abteilungen Samstag, den 3. Oktober, vormittags 10-12, nachmittags 4-6 Uhr, im Schulhaus auf Oswaldsgraben. 10146 D

Höhere Handelsschule Kirchheim-Teck

beginnt in allen Klassen das neue Semester (d. s. 106.) mit vollem Lehrpersonal am 8. Oktober. Prospekte u. Referenzen durch 1001853 Direktor Aehlemer

Der Privatunterricht beginnt am 5. Okt.

W. Bränning, Kaiser-Allee 4 I.

Bekanntmachung.

Betreffend: Verlegung einer Geflügelzuchtstation. Die früher in Steinberg, Kreis Gießen, errichtete Zuchtstation für Geflügel-Erzeugnisse soll anderweitig innerhalb des Kreises untergebracht werden. Bewerber um dieselbe wollen sich bis zum 3. Oktober beim Landwirtschaftskammer-Ausschuss in Gießen melden, wofür auch die Verordnungsbestimmungen erhältlich sind. Gießen, den 25. September 1914. 10110

Landwirtschaftskammer-Ausschuss für Oberhessen.

Düngt jetzt mit Kalkmehl

Kalkmehl

ist billig macht die Pflanzen gesund erzeugt kräftige Körner liefert gutes Düngemittel macht den Boden locker wirkt Stickstoff sparend kann jederzeit, auch den Winter über, ausgebreitet werden.

Oberh. Kalk- u. Stein-Industrie G.m.b.H.

Butzbach (Oberhessen)

10108 D

Verlag von Emil Roth in Gießen.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Deutsche Reichsgesetze in Einzelabdrucken.

Nr. 532/533.

Die Kriegsgesetze zivilrechtlichen Inhalts.

Vom 4. August 1914.

- I. Gesetz betr. den Schutz der infolge des Krieges an Wahrnehmung ihrer Rechte behinderten Personen.
- II. Gesetz über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen und über die Verlängerung der Fristen des Wechsel- u. Scheckrechts.
- III. Gesetz betr. die Abwicklung von börsenmäßigen Zeitgeschäften in Waren.

Preis: 40 Pfg.

Nr. 534/535.

Die Kriegsgesetze verwaltungs- und öffentlich-rechtlichen Inhalts.

Vom 4. August 1914.

Textausgabe mit Anmerkungen. Nebeneinander der angeführten Gesetzesstellen u. alphabet. Sachregister.

Herausgeber:

Geh. Justizrat Dr. Karl Gareis, a. d. Professor der Rechte an der Universität München. Preis: 40 Pfg. 101753

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Neu eingetroffen! Braune und schwarze Neu eingetroffen

Militär-Stiefel und Gamaschen

Schuhhaus W. Herbert Marktplatz 2 neben der Engel-Apothek

10272